

Teil D Finanzentwicklung

1. Einleitung

Die Erarbeitung des Budgets 2004 und des Finanzplanes 2004 - 2007 haben aufgezeigt, dass sich die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen weiter öffnet. Die mit dem Budget 2004 eingeleiteten Entlastungsmassnahmen reichten nicht aus, um den Finanzhaushalt ins Gleichgewicht zu bringen. Der Finanzplan zeigt die zunehmende Schieflage des kantonalen Finanzhaushalts auf. Er verdeutlicht, dass bis zum Jahr 2007 ohne Gegenmassnahmen ein Defizit in der Laufenden Rechnung von rund 340 Millionen Franken resultiert. Die kontinuierlich resultierenden Defizite sind nicht in erster Linie auf wirtschaftliche Konjunkturzyklen zurückzuführen, sondern sie sind weitgehend struktureller Art. Es sind demzufolge auch strukturelle Anpassungen notwendig.

Zur Erreichung des verfassungsmässig verlangten mittelfristigen Haushaltsgleichgewichts muss ein substantielles Entlastungsvolumen realisiert werden. Dieses lässt sich mit konventionellen Sparmassnahmen im Rahmen des Budgetierungsprozesses nicht erreichen. Es kann auch nicht einfach auf die wirtschaftliche Erholung der Region und entsprechend steigende Steuereinnahmen gesetzt werden. Der Wirtschaftsraum Nordwestschweiz befindet sich in einer starken Umstrukturierungsphase, die auch von Auslagerungen im chemischen und pharmazeutischen Sektor sowie in der Industrie gekennzeichnet ist. Dadurch geht teilweise auch Steuersubstrat verloren.

Wenn sich die Finanzlage in den gegenwärtigen Bahnen weiter entwickelt, so führt dies für den Kanton zu einer ernsthaften Beschränkung des finanziellen und politischen Handlungsspielraums. Neue Ausgaben könnten nur noch mit einer Erhöhung der Schulden oder des Steuersatzes finanziert werden. So weit soll es nicht kommen.

Mit der Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) will der Regierungsrat finanziellen und politischen Spielraum schaffen, um prioritäre Vorhaben noch gezielter verfolgen zu können. Es sollen neue Projekte wieder in Angriff genommen werden können, ohne dass die Finanzierung nur mit neuen Schulden erfolgen kann. Der Regierungsrat denkt dabei vor allem an folgende strategische Vorhaben:

- das Institut für Systembiologie,
- die Umfahrung Liestal,
- den Ausbau der Regio S-Bahn,
- die Sanierung / den Neubau des Bruderholzspitals,
- die Etablierung der Fachhochschule Nordwestschweiz,
- die Entwicklung der Trägerschaft bei der Universität Basel,
- den Neubau des Universitäts-Kinderspitals beider Basel,
- das Strafjustizzentrum und das Kantonsgerichtsgebäude.

Die Generelle Aufgabenüberprüfung unterstützt die Ziele der laufenden Legislatur. Insbesondere leistet sie einen Beitrag:

- zur Erhöhung der Standortattraktivität (durch eine Verminderung der zusätzlichen Verschuldung),
- zur Verbesserung der (finanziellen) Nachhaltigkeit (durch eine dauerhafte Entlastung des Haushaltes),
- zur Steigerung der Effizienz (indem die knappen Mittel zielorientierter eingesetzt werden).

2. Finanzplan 2005 - 2008

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die unbeeinflusste Entwicklung von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sowie des geplanten Investitionsniveaus der kommenden vier Jahre. Das Budget 2005 ist das erste Jahr der Finanzplanperiode.

Der vorliegende Finanzplan 2005 - 2008 basiert auf dem Stand des Budgets 2005 und auf der Annahme einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dem Finanzplan, der rollend der jährlichen Entwicklung angepasst wird, ist ein ab 2005 höheres reales Wachstum der regionalen Wirtschaft pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Teuerung wird mittelfristig mit einem Anstieg auf 1.7 Prozent jährlich gerechnet:

Wirtschaftliche Eckdaten	2005	2006	2007	2008
BIP real (in %)	1.8	1.9	1.9	1.9
Teuerung (in %)	1.3	1.5	1.7	1.7
Zinsen Kapitalmarkt (in %)	3.4	4.1	4.1	4.1

Im Finanzplan 2005 - 2008 wird zudem von einem konstanten Volumen der Netto-Investitionen von 150 Mio. Franken ausgegangen.

Wichtige Sachverhalte sind im Finanzplan wie folgt berücksichtigt:

- Die Anpassung des Personalaufwands (allgemeine Teuerung, Erfahrungsstufen-Anstieg) ist mit folgenden Mehraufwänden im Finanzplan enthalten: 2006: 22 Mio. Franken / 2007: 45 Mio. Franken / 2008: 82 Mio. Franken. Darin enthalten ist ein teilweiser Verzicht auf den vollen Teuerungsausgleich von je 0.5 Prozent in den Jahren 2006 und 2007 als Beitrag des Personals im Rahmen der GAP.
- Die zweite Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung wird ab 2006 ein jährliches Ausgabenwachstum von rund 11 Mio. Franken verursachen.
- Im Sozialbereich (Beiträge an AHV / IV; Ergänzungsleistungen zu AHV / IV) ist mit namhaften Mehraufwänden zu rechnen. Es handelt sich um die folgenden prognostizierten Beträge: 2006: 14 Mio. Franken / 2007: 24 Mio. Franken / 2008: 35 Mio. Franken.
- Bei den Steuererträgen wird das konjunkturbedingte Wachstum durch die Umsetzung der Revision der Familien- und Rentenbesteuerung (ab 2007 -30 Mio. Franken) und der Revision der Unternehmensbesteuerung (ab 2008 -30 Mio. Franken) sowie die Umsetzung der Wohnkosten-Entlastungsinitiative (ab 2007 -6 Mio. Franken) zum Teil kompensiert. Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte geht der Finanzplan von folgenden Mehrerträgen aus: 2006: 34 Mio. Franken / 2007: 32 Mio. Franken / 2008: 35 Mio. Franken.
- Bei den Beiträgen, welche der Kanton im Sozialbereich von Bund und Gemeinden erhält (Ergänzungsleistungen AHV / IV), sind folgende Mehrerträge im Finanzplan eingestellt: 2006: 5 Mio. Franken / 2007: 10 Mio. Franken / 2008: 15 Mio. Franken.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Prognosen sowie der Ablehnung des Steuerpakets wurden die Prognosen für die Erträge aus dem Anteil der direkten Bundessteuer überarbeitet. Im Finanzplan sind folgende Mehrerträge berücksichtigt: 2006: 6 Mio. Franken / 2007: 20 Mio. Franken / 2008: 30 Mio. Franken.
- Ab dem Jahr 2007 ist die vom Bund vorgeschlagene Verwendung der überschüssigen Nationalbank-Goldreserven mit 9 Mio. Franken jährlich im Finanzplan eingestellt.

Im Finanzplan berücksichtigt sind ferner die geplanten Vorhaben der Direktionen wie etwa (Liste nicht abschliessend):

- Folgeplanung II der Kantonalen Psychiatrischen Dienste,
- Beitragserhöhung an das U-Abo,
- Verbesserung des öffentlichen Verkehrs,
- Wechsel vom einjährigen zum zweijährigen Ausbildungsmodus beim Werkjahr.

Im Finanzplan berücksichtigt ist die Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP). Die Entlastungsmassnahmen in Landratskompetenz werden in der ersten Hälfte 2005 dem Landrat als Gesamtpaket vorgelegt. Die Umsetzung aller vorgeschlagenen Massnahmen bringt im Jahr 2006 eine Entlastung der Laufenden Rechnung im Umfang von 81 Mio. Franken (auf der Basis des Budgets 2005). In den Folgejahren ist mit einer Entlastung von rund 107 Mio. Franken zu rechnen.

Ab 2008 führt der Neue Finanzausgleich (NFA) zu einer Verschlechterung des Saldo der Laufenden Rechnung um 105 Mio. Franken. Davon belasten 45 Mio. Franken den Staatshaushalt dauerhaft. 60 Mio. Franken sind einmaliger Aufwand infolge Übertragung der Nationalstrassen und Werkhöfe aus dem Eigentum des Kantons an den Bund.

Der Finanzplan zeigt, dass es nur durch die Umsetzung der GAP-Massnahmen gelingen wird, den Saldo der Laufenden Rechnung auf dem Niveau des Budgets 2005 zu stabilisieren. Bereits im Jahre 2008 verdüstern sich die finanziellen Perspektiven aber wieder. Die Einführung einer kantonalen Defizitbremse, die im Jahr 2005 dem Landrat vorgelegt wird, hat deshalb nichts an Aktualität eingebüsst. Angesichts der finanziellen Perspektiven für das Jahr 2008 werden weitere Massnahmen zu prüfen sein.

Die Erwartung für die Rechnung 2004 zeigt per Ende August einen Saldo der Laufenden Rechnung von -60 Mio. Franken. Der erwartete Saldo liegt somit um 13.4 Mio. Franken über dem budgetierten Saldo von 46.6 Mio. Franken.

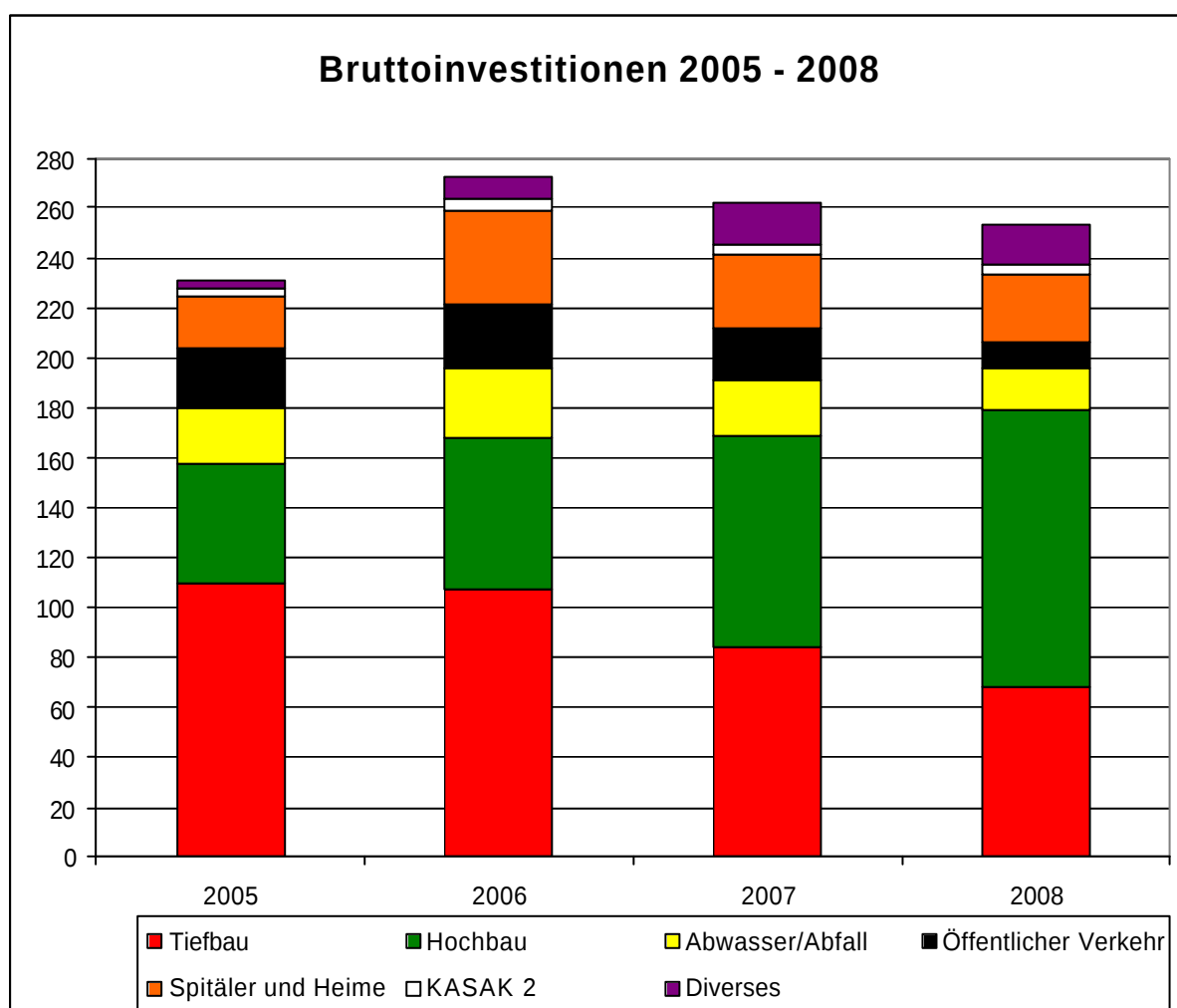
Finanzplan 2005 - 2008

in Mio. Fr.	R 2003	E 2004	B 2005	F 2006	F 2007	F 2008
Aufwand						
Personalaufwand	834	865	894	932	967	1'003
Sachaufwand	263	261	280	330	315	328
Passivzinsen	43	46	40	43	45	47
Abschreibungen	161	155	155	160	160	164
Beiträge ohne Zweckbindung	36	77	76	78	80	83
Entschädigung an öffentliche Gemeinwesen	84	78	98	116	131	146
Eigene laufende Beiträge	736	768	784	829	849	863
Durchlaufende Beiträge	87	86	82	84	85	87
Einlagen in Spezial- finanzierungen	3	19	7	7	7	7
Interne Verrechnungen	25	24	25	25	25	25
Total Aufwand	2'272	2'379	2'441	2'604	2'665	2'752
Ertrag						
Total Steuern	1'277	1'264	1'299	1'332	1'330	1'334
Regalien und Konzessionen	51	56	58	59	68	68
Vermögenserträge	66	68	68	69	70	72
Entgelte	403	414	432	443	453	462
Beiträge ohne Zweckbindung	101	106	106	112	126	135
Rückerstattungen	53	51	60	61	62	63
Laufende Beiträge	158	249	280	289	297	305
Durchlaufende Beiträge	87	86	82	84	85	87
Entnahmen aus Spezial- finanzierungen	0	1	2	2	2	2
Interne Verrechnungen	25	24	25	25	25	25
Total Ertrag	2'222	2'319	2'411	2'476	2'519	2'554
Zwischensaldo Saldo L. R.	-50	-60	-30	-128	-146	-199
Entlastung GAP				81	107	107
Teilweiser Verzicht auf Teuerungsausgleich				8	16	16
Belastung durch NFA (wiederkehrend)						-45
Belastung durch NFA (einmalig)						-60
Saldo Laufende Rechnung	-50	-60	-30	-39	-23	-181
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	135	122	127	131	130	133
Selbstfinanzierung	85	62	97	93	107	-47
Netto-Investitionen	138	150	150	150	150	150
Finanzierungssaldo	-54	-88	-53	-57	-43	-197

3. Investitionsplan 2005 - 2008

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem Investitionsprogramm 2003 - 2013 des Kantons Basel-Landschaft und dem Investitionsbudget 2005, welches der Regierungsrat an seiner Sitzung vom 31. August 2004 beschlossen hat. Zu beachten ist dabei, dass an der Politik der Verstetigung des Investitionsniveaus auch in der laufenden Legislatur festgehalten werden soll. An der Vorgabe des Niveaus der Netto-Investitionen in der Höhe von 150 Mio. Franken jährlich soll nichts verändert werden.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung und die Aufteilung der Brutto-Investitionsausgaben in den einzelnen Sachbereichen für die Jahre 2005 - 2008:



Danach sind Brutto-Investitionen in der Höhe zwischen 230 Mio. Franken (2005) und 270 Mio. Franken (2006) geplant. In diesen Beträgen enthalten sind sämtliche Vorhaben des Investitionsprogramms 2003 - 2013, also auch diejenigen Vorhaben, für die vom Landrat noch kein Kredit bewilligt worden ist.

Hinsichtlich der einzelnen Sachbereiche fällt auf, dass der Anteil der Brutto-Investitionen im **Tiefbau** stark rückläufig ist. Dieser sinkt von 47.4 Prozent im Jahr 2004 auf 27.1 Prozent im Jahr 2008. Der mit Landratsvorlage 2004-124 beantragte, vom Landrat noch nicht beschlossene Zusatzkredit von 87 Mio. Franken für die **Fertigstellung der Umfahrung Sissach** mit dem Ziel der Inbetriebnahme im Jahr 2006 ist in den Bruttoinvestitionen enthalten. Aufgrund des erheblichen Bedarfs an zusätzlichen Mitteln für die Umfahrung Sissach wurde der übrige Strassenbau drastisch reduziert: Es werden praktisch ausschliesslich Werterhaltungen und einige funktionelle Anpassungen realisiert.

Für **Erneuerung und Veränderungen der Nationalstrassen** sind 36.5 Mio. Franken für 2005 budgetiert, für 2006 sind es 53.5 Mio. Franken. 2007 ist ein Rückgang auf 47 Mio. Franken zu verzeichnen und 2008 erfolgt ein Rückgang auf 25 Mio. Franken. Diese Projekte können ohne rechtliche Probleme in Angriff genommen werden, aber Ausschreibung und Ausführung sind noch nicht eröffnet. Für die **Erneuerung und den Ausbau von Kantonsstrassen und Nebenanlagen** sind jährliche Investitionen von 15 Mio. Franken eingeplant. Ausschreibung und Ausführung sind ebenfalls noch nicht eröffnet. Für die **Erneuerung der kantonalen Hochleistungsstrassen** fallen 2005 Investitionen im Umfang von 3.5 Mio. Franken an. 2006 sind 4.5 Mio. Franken geplant, und 2007 sowie 2008 werden jeweils 6 Mio. Franken investiert.

Der Anteil der Brutto-Investitionen im **Hochbau** entwickelt sich gegenläufig zum Tiefbau. Der Anteil im Hochbau nimmt von 20.6 Prozent im Jahr 2005 auf rund 44 Prozent im Jahr 2008 zu. Wichtige Vorhaben, für welche die Kredite bewilligt und die Aufträge vergeben wurden, sind:

- Um- und Ausbau von Gebäuden (2005: 5 Mio. Franken, 2006: 10 Mio. Franken, 2007: 10 Mio. Franken, 2008: 11 Mio. Franken),
- Sanierung Haus 5 der Kantonalen Psychiatrischen Dienste Liestal (2005: 11.5 Mio. Franken, 2006: 1 Mio. Franken),
- Erste Etappe der sicherheitsrelevanten Massnahmen am Kantonsspital Bruderholz (2005: 6 Mio. Franken, 2006: 4.7 Mio. Franken),
- Ausbau Kaserne Liestal (2005: 5.8 Mio. Franken, 2006: 0.2 Mio. Franken),
- Kantonsbibliothek Liestal (2005: 4 Mio. Franken, 2006: 2.5 Mio. Franken).

Für den Ausbau des Staatsarchivs (2005: 2.5 Mio. Franken, 2006: 6.3 Mio. Franken und 2007: 5.5 Mio. Franken) ist der Kredit bewilligt; Ausschreibung und Ausführung sind noch nicht eröffnet. Für die Neuunterbringung der Pathologie Liestal (2005: 6 Mio. Franken, 2006: 3.4 Mio. Franken) sind die Kredite bewilligt, die Aufträge ausgeschrieben, aber noch nicht vergeben.

Im Hochbau sind die folgenden Vorhaben im Investitionsprogramm noch nicht bewilligt, und die Vorlagen noch nicht im Landrat:

- Neubau UKBB in Basel (2005: 0.2 Mio. Franken, 2006: 5 Mio. Franken, 2007: 20 Mio. Franken, 2008: 25 Mio. Franken),
- Übernahme der Schulbauten Sekundarstufe: (2006: 5 Mio. Franken, 2007: 10 Mio. Franken, 2008: 15 Mio. Franken).

In den Bereich **Abwasser und Abfall** fliessen 2005 9.8 Prozent der gesamten Investitionsausgaben; dieser Anteil bildet sich bis 2008 nur unwesentlich auf 8.7 Prozent zurück. Grösstes Vorhaben ist der Ausbau der ARA Birs 2 mit einem Investitionsvolumen 2005 - 2008 von insgesamt 47.1 Mio. Franken. Der entsprechende Kredit ist bewilligt, und die Aufträge sind ausgeschrieben. Für die Schlammanlagen der ARA Ergolz 2 werden 2005 und 2006 Investitionen von 7.7 Mio. Franken getätigt.

Der Anteil des **öffentlichen Verkehrs** (verteilt auf die Rubriken 2317 und 2357) an den gesamten Investitionen nimmt von 11.5 Prozent im Jahr 2005, 10.7 Prozent im Jahr 2006 über 8.5 Prozent im Jahr 2007 auf 6.4 Prozent im Jahr 2008 ab. Mit Ausnahme der Gleiserneuerung Tramlinie 14 / I (2005: 1.2 Mio. Franken, 2006: 0.8 Mio. Franken, 2007: 1.2 Mio. Franken und 2008: 1.1 Mio. Franken) und für die Gleiserneuerung Tramlinie 3 (2005: 1.5 Mio. Franken) sind im öffentlichen Verkehr noch keine Vorhaben im Investitionsprogramm bewilligt. Bisher ist für die neue Tramgeneration der BLT noch nichts im Investitionsprogramm eingestellt. Der Planungshorizont des öffentlichen Verkehrs erstreckt sich vorerst im Wesentlichen nicht über das Jahr 2008 hinaus. Enthalten sind das Neubauprogramm SBB Regio S-Bahn (Gesamtinvestition 2005 - 2008: 41.5 Mio. Franken), die Investitionsbeihilfe BLT Depotenerweiterung Hüslimatt (Investitionen 2005 - 2007: 22 Mio. Franken), die Gleiserneuerung Tramlinie 14 / II sowie der Ausbau des behinderten- und betagtengerechten ÖV.

Auf den Bereich **Heime und Spitäler** entfallen 2005 9.2 Prozent der Investitionsausgaben; dieser Anteil steigt bis 2008 auf 11.4 Prozent an. Die Investitionsbeiträge an Alters- und Pflegeheime belaufen sich in den Jahren 2005 - 2008 auf insgesamt 67.5 Mio. Franken. Sie steigen von 12 Mio. Franken im Jahr 2005 auf 19.5 Mio. Franken in den Jahren 2006 und 2007 an. 2008 ist ein Rückgang auf 16.5 Mio. Franken zu erwarten.

Im Bereich Sport sind im Rahmen von **KASAK 2** für die Jahre 2005 - 2009 Investitionsbeiträge von insgesamt 20 Mio. Franken vorgesehen. Dieses Vorhaben ist vom Landrat noch nicht bewilligt.

Für Vorhaben im Bereich **Diverses** sind 2005 1.2 Prozent der Investitionsausgaben eingeplant. Sie verteilen sich auf die folgenden Bereiche bzw. Vorhaben:

- Der geplante Sportstützpunkt St. Jakob, für den in den Jahren 2007 und 2008 Investitionen von jeweils 7.5 Mio. Franken im Investitionsprogramm vorgesehen sind, ist vom Landrat noch nicht bewilligt.
- Das Gleiche gilt für die Sanierung der Burgruine Homburg (Investition 2005 - 2007: 1.5 Mio. Franken) und die Sanierung der römischen Villa Munzach (Investition 2006 - 2008: 1.5 Mio. Franken).
- Für Investitionen in den Rheinhäfen (Investitionen Wasser / Strassen / Bahn) sind für die Jahre 2005 - 2007 Beträge von gesamthaft 4.7 Mio. Franken vorgesehen. Die Kredite sind bewilligt, aber es gibt noch rechtliche Probleme, die eine Ausführung verhindern.